



Bundesministerium für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5
1010 Wien

Leoben, 15. Mai 2020

Die Montanuniversität Leoben nimmt zur schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1681/J vom 22.04.2020 zur Weiterleitung an das Parlament wie folgt Stellung:

Frage 1

- a) An der Montanuniversität Leoben wurden vor und auch seit Beginn der Umstellung auf Distance Learning online-Lehrveranstaltungen für alle Lehrenden zum Thema „Möglichkeiten des Einsatzes neuer Medien in der Lehre“ angeboten.
- b) Schwerpunkte der Fortbildung vor Beginn des Distance Learnings waren die Verwendung des Lernmanagement-Systems Moodle sowie das online- und offline-Streaming von Lehrveranstaltungen und deren Aufzeichnung. Darüber hinaus werden die Lehrenden auch laufend im Umgang mit innovativen Möglichkeiten zur Abhaltung von online-Prüfungen geschult. Unter den Lehrenden der Montanuniversität findet auch ein reger Erfahrungsaustausch zur Anwendung von Videokonferenzsystemen – wie WebEx, ZOOM, MS Teams, BBB etc. – statt.
- c) Das Angebot wurde gut angenommen, sodass die Umstellung auf Distance Learning reibungslos funktioniert hat.
- d) Die erste Fortbildung wurde am 13.03.2020 abgehalten, sodass die Lehrenden für den Beginn des Distance Learning am 16.03.2020 gut vorbereitet waren.
- e) Diese online-Lehrveranstaltung wurde von der Task Force Lehre der Montanuniversität durchgeführt.

Frage 2

- a) An der Montanuniversität wurden auch vor dem Lockdown Fortbildungsmöglichkeiten angeboten. Außerdem ist die Montanuniversität seit mehreren Jahren in einem Netzwerk der steirischen Hochschulkonferenz zum Thema „e-Didactics“ eingebunden.
- b) Einerseits bietet die Montanuniversität jedes Semester Didaktikseminare an, die von den Lehrenden besucht werden können. Hier besteht unter anderem auch die

Möglichkeit, didaktisch-digitale Aspekte zu thematisieren und über deren Umsetzung zu diskutieren. Andererseits besteht immer die Möglichkeit, über den zentralen Informatikdienst sowie die Software- und Hardware-Verantwortlichen der jeweiligen Lehrstühle und Institute für den Unterricht geeignete Software- und Hardware-Lösungen einrichten zu lassen. Im Rahmen des e-Didactics-Netzwerkes der Steirischen Hochschulkonferenz werden die Lehrenden der steirischen Hochschulen außerdem im Umgang mit neuen Medien geschult. Die Montanuniversität bietet dabei selbst ein Modul zum Thema „elektronisches Prüfen“ an (<https://edidactics.at>) und gestaltet damit aktiv das Fortbildungsangebot dieses Hochschulverbundes mit. Darüber hinaus fand im Oktober eine seitens der Steirischen Hochschulkonferenz organisierte Erhebung zur Feststellung digitaler Kompetenzen statt.

- c) Die Didaktikseminare werden von den Lehrenden gut angenommen. Mit dem ZID und den EDV-Verantwortlichen der Lehrstühle und Institute war es auch immer möglich, geeignete Lösungen einzurichten und Mitarbeiter darauf einzuschulen. An der Montanuniversität gibt es auch bereits mehrere Absolvent*innen des e-Didactics-Programmes der Steirischen Hochschulkonferenz.
- d) Die Didaktikseminare werden jedes Semester angeboten. Die Dienste des ZID und der EDV-Verantwortlichen stehen jederzeit zur Verfügung.
- e) Die Seminare werden von einem externen Vortragenden angeboten.

Frage 3

Prinzipiell kann man davon ausgehen, dass für Studien an der Montanuniversität auch unter gewöhnlichen Unterrichtsbedingungen die unterrichtsrelevante Software- und Hardware-Ausstattung notwendig ist, da Aufgaben für gewisse Konstruktionsübungen etc. andernfalls nicht erbracht werden können.

- a) In gewissen Lehrveranstaltungen, wo der Einsatz von Spezial-Software notwendig ist, wurde aber zu Beginn des Distance Learnings abgefragt, ob die Studierenden über die entsprechende Ausstattung verfügen, bzw. die Möglichkeit angeboten, dass man sich bei Problemen mit dem Lehrveranstaltungsleiter in Verbindung setzen könne, um entsprechende Lösungen zu finden. Dies waren aber keine größeren Befragungen, daher liegt hier auch keine Quantifizierung der Ergebnisse vor.
- b) Die jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter stehen mit ihren Studierenden in ständigem Austausch. So konnten auch diese Erfordernisse, wo Bedarf bestand, auf diese Weise erfragt werden.
- c) Im Allgemeinen sind die Studierenden der Montanuniversität gut ausgestattet, nur in Einzelfällen wird Unterstützung in Bezug auf Spezialsoftware benötigt. Dementsprechend wurde in zwei Computerräumen der Montanuniversität ein Remote-Zugang für Studierende eingerichtet, um bei Bedarf auf Spezialsoftware, wie etwa die für den Maschinenbau notwendige Software Catia, zugreifen zu können.
- d) Nein.

Frage 4

- a) An der Montanuniversität wurde im Zeitraum von 24.03.2020 bis 27.03.2020 eine Umfrage zum Thema „Nutzung digitaler Medien in der Lehre“ durchgeführt. An der Umfrage nahmen 352 Lehrende teil.
- b) Die Erhebung wurde von der Task Force Lehre durchgeführt.
- c) Die Montanuniversität Leoben stellt allen Lehrenden einen Zugang zu den Videokonferenzsystemen WebEx und Zoom wie auch und zum Lernmanagementsystem Moodle zur Verfügung. Die Ergebnisse der Umfrage besagen, dass 39,1% der Lehrenden das Videokonferenzsystem Webex zur Abhaltung ihrer online-Lehrveranstaltungen nutzen. 18,3% der Lehrenden nutzen alle Features von Moodle und zusätzliche 6% nutzen Moodle für den Upload und Download von Lehrveranstaltungsunterlagen. 18,3% der Lehrenden bevorzugen E-Mail-Verteiler für die Aussendung von Lernmaterial, 4,9% verwenden Diskussionsforen und 26,4% haben andere Lösungen etabliert.
- d) Die Ergebnisse der Umfrage wurden den Mitarbeiter*innen der Montanuniversität von der Task Force Lehre zur Verfügung gestellt.

Frage 5

Die Montanuniversität hat es sich zum Ziel gesetzt, das Sommersemester mit allen geplanten Lehrveranstaltungen bis 30.09.2020 abzuschließen. Tatsächlich musste Corona-bedingt keine Lehrveranstaltung an der Montanuniversität abgesagt werden. Vor Beginn des Distance Learning wurde evaluiert, welche Lehrveranstaltungen online abgehalten werden können – diese funktionieren auch reibungslos mit der in Frage 4 ausgeführten Art der Umsetzung. Gewisse Lehrveranstaltungen, für welche unbedingt Präsenz erforderlich ist, wie etwa gewisse Laborübungen, wurden ausgesetzt, mit dem Ziel, diese im Juni nachzuholen. Um die dafür notwendigen räumlichen und personellen Kapazitäten für eine geblockte Abhaltung in Kleingruppen sicherzustellen, wurden online-Lehrveranstaltungen auch in den Osterferien abgehalten, um diese frühzeitig beenden und somit die Kapazitäten für die Präsenz-Übungen im Juni sicherstellen zu können.

- a) Wie in der oben beschriebenen Ausführung ersichtlich wird, stellt sich für die Montanuniversität nicht im Nachhinein die Frage, ob alle Lehrveranstaltungen reibungslos in einer online-Form abgehalten werden konnten, da hier von vornherein aussortiert wurde, welche Lehrveranstaltungen für diese Form der Lehre ungeeignet sind. Dementsprechend muss diese Fragestellung nicht in einer großen Umfrage evaluiert werden. Natürlich besteht aber jederzeit die Möglichkeit, bei der Task Force Lehre Rückmeldungen und Anregungen einzubringen.
- b) Die bisherigen Rückmeldungen der Lehrenden sind positiv und untermauern einen reibungslosen Ablauf der Lehrveranstaltungen. Dies wird auch durch das durchwegs positive Feedback der Studierenden in den sozialen Medien untermauert.
- c) Laut der Rückmeldungen werden alle als online-Form angebotenen Lehrveranstaltungen auch erfolgreich in dieser Form abgehalten. Die Gründe für die Nicht-online-Abhaltbarkeit gewisser Lehrveranstaltungen liegen primär in den dafür notwendigen speziellen Ressourcen der Montanuniversität. Beispielsweise sind für

bestimmte Laborübungen besondere stationäre Gerätschaften erforderlich, deren Einsatz nicht online ersetzt werden kann.

Frage 6

- a) Bei den Universitätslehrgängen ist die verstärkte Nutzung von Fernunterricht-Angeboten in Prüfung. Es handelt sich dabei um eine strategische Entscheidung der Montanuniversität, die auf Basis der weiteren Entwicklungen getroffen werden muss. Der mit März 2020 geplante Start des ULG Rohstoffaufbereitung wurde beispielsweise auf September 2020 verschoben.

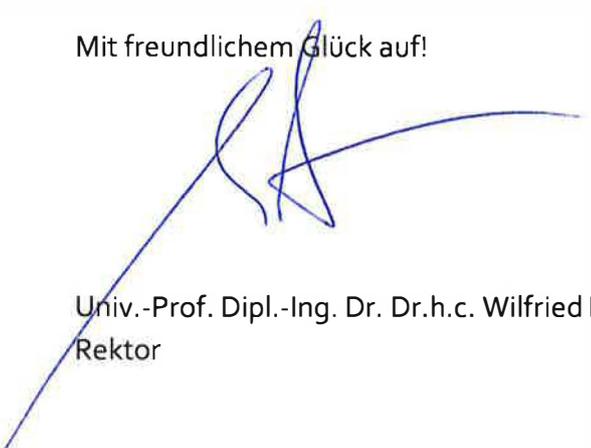
Frage 7

- a) Bereits vor dem Lockdown wurden elektronische Hilfsmittel gerne genutzt und gut angenommen (z.B. Moodle-Kurse, Vorlesungsaufzeichnungen, elektronische Self-Assessment-Möglichkeiten, Personal-Response-Systeme). Auf dieser Basis konnte aufgebaut werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Nutzung des Distance Learnings auch in Zukunft weitergeführt und verstärkt zum Einsatz gelangen wird.

Frage 8

- a) Die Möglichkeiten der online-Abhaltung von mündlichen Prüfungen wurden sowohl seitens der Lehrenden als auch der Studierenden gut angenommen. Derzeit läuft die Evaluierung der am Markt etablierten Systeme.
- b) Eine seriöse Aussage über den Einfluss auf Prüfungsergebnisse ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht möglich.
- c) Auch eine seriöse Aussage über eine mögliche Fortführung kann zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht getroffen werden. Bei den internationalen Studien (Joint Master Degrees und dgl.) wird dies aber zweifelsohne zu einem verstärkten Einsatz kommen.

Mit freundlichem Glück auf!



Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr.h.c. Wilfried Eichlseder
Rektor

